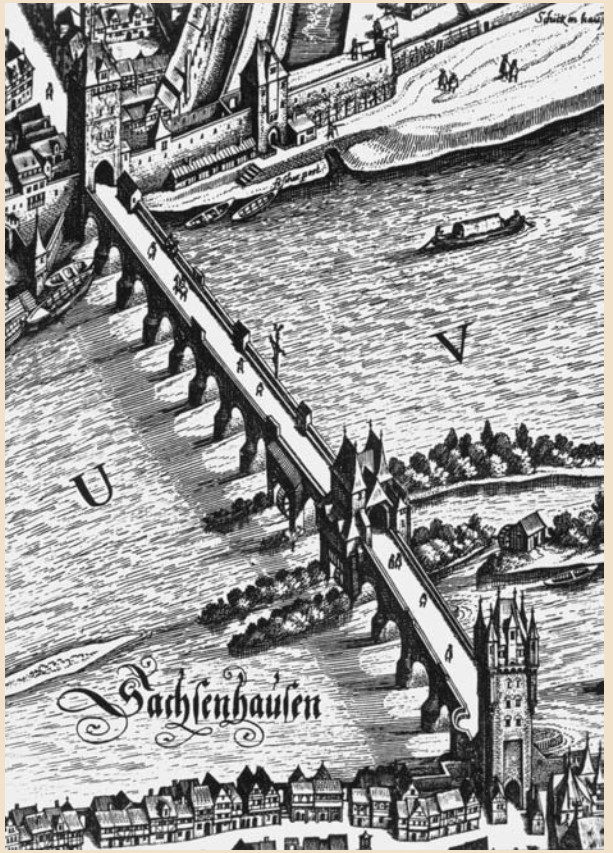


Ausschnitt aus dem Merian-Plan von 1628

Bei der Ausstellung im Refektorium des Karmeliterklosters kooperieren das Institut für Stadtgeschichte und das Amt für Straßenbau und Erschließung. Sie findet anlässlich der Renovierungs- und Umbauarbeiten an der Alten Brücke und der Neueröffnung des restaurierten Karmeliterklosters statt.

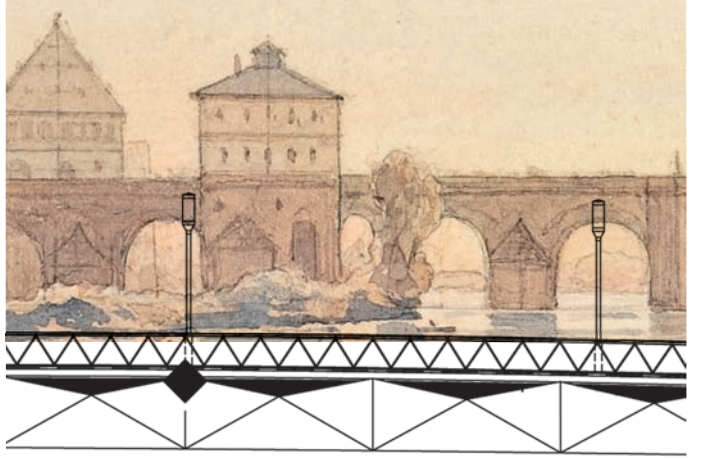
Sie schlägt einen Bogen über die Jahrhunderte und präsentiert in ihrem aktuellen Teil die derzeitige Bauplanung, die historische Bezüge in einer modernen Form aufnimmt.

Impressum

Veranstalter: Magistrat der Stadt Frankfurt am Main,
Institut für Stadtgeschichte, Amt für Straßenbau und Erschließung

Projektleitung: Dr. Evelyn Brockhoff, Gabriele Dehmer
Wissenschaftliches Konzept: Björn Wissenbach, Dr. Michael Matthäus
Ausstellungsgestaltung: exposition GbR, Frankfurt am Main
Grafik: Leffringhausen Grafik Design
Abbildungen © Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main

MUSEUMSUFERFRANKFURT



Institut für Stadtgeschichte
Karmeliterkloster
Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main

U-Bahn-Stationen
Willy-Brandt-Platz (U1–U5)
Dom/Römer (U4–U5)

Parkhäuser
Kaiserplatz (Bethmannstraße)
Hauptwache (Kornmarkt)
Römer (Domstraße)

Foyer/Kasse
Tel. 069 212 384 25

Öffnungszeiten
Mo–Fr 10–18 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr

Der Eintritt ist frei

www.Alte-Bruecke-Frankfurt.de
www.stadtgeschichte-frankfurt.de

Das Projekt entstand in einer Kooperation zwischen dem Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main und dem Amt für Straßenbau und Erschließung Frankfurt am Main.

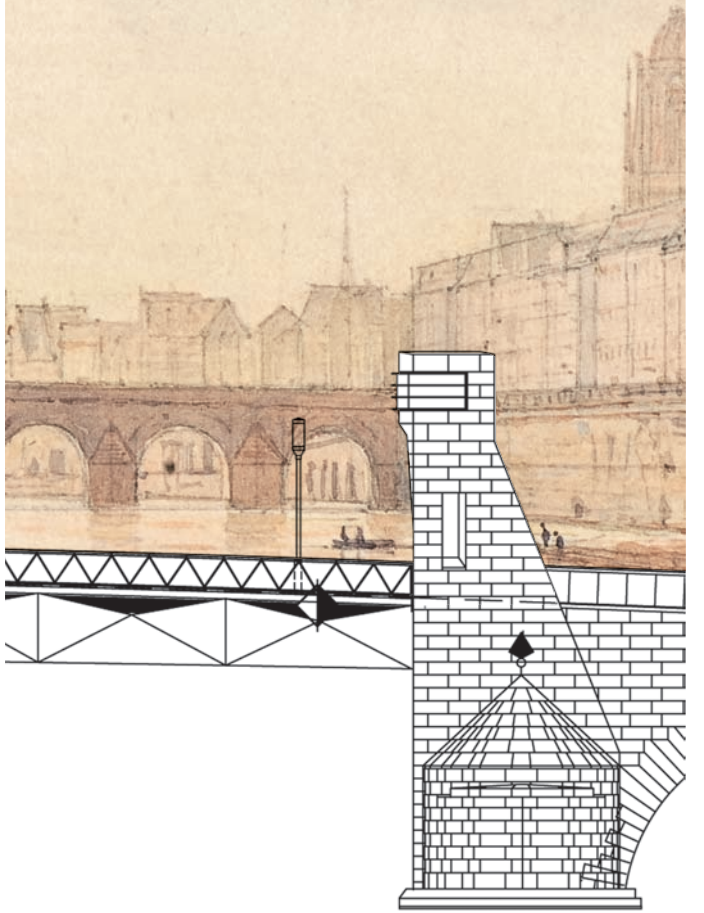
Kooperationspartner:
ASE Amt für Straßenbau & Erschließung

Medienpartner:
Frankfurter Neue Presse

»ES FÜHRT ÜBER DEN MAIN ...«

FRANKFURTS ALTE BRÜCKE

GESTERN | HEUTE | MORGEN



AUSSTELLUNG 23. MÄRZ – 20. JUNI 2010

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
KARMELITERKLOSTER
MÜNZGASSE 9 | FRANKFURT AM MAIN

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMELITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

»Am liebsten spazierte ich auf der großen Mainbrücke. Ihre Länge, ihre Festigkeit, ihr gutes Aussehen machte sie zu einem bemerkenswerten Bauwerk; auch ist es aus früherer Zeit beinahe das einzige Denkmal jener Vorsorge, welche die weltliche Obrigkeit ihren Bürgern schuldig ist. Der schöne Fluss auf- und abwärts zog meine Blicke nach sich; und wenn auf dem Brückenkreuz der goldene Hahn im Sonnenschein glänzte, so war es mir immer eine erfreuliche Empfindung.«

(Johann Wolfgang Goethe, Aus meinem Leben – Dichtung und Wahrheit, hrsg. v. Walter Hettche, Stuttgart 1991, S. 17 f.)

»Es führt über den Main …«

Frankfurts Alte Brücke – gestern, heute, morgen

Die Alte Brücke in Frankfurt am Main markiert ein Wegekreuz im Herzen Europas. Ihre erste urkundliche Erwähnung fällt in das Jahr 1222. Ob sie einen hölzernen Vorgängerbau besaß, ist bis heute ungeklärt. Fest steht aber, dass sie von weitreichender Bedeutung für die künftige Entwicklung Frankfurts war.

Sie bündelte die Pilgerströme auf dem Weg nach Santiago de Compostela und Rom, sie ermöglichte den Kurfürsten, sich in Frankfurt zu Wahl und Krönung der römisch-deutschen Könige und Kaiser zu versammeln, sie schuf die Voraussetzungen für einen überregionalen Markt, aus dem sich die Frankfurter Messe und die Börse entwickelten. So ist es nicht verwunderlich, dass Herrschenden und Bürgern am Erhalt und Ausbau der Brücke gelegen war. Wer im Mittelalter Geld zum Brücken bau beisteuerte, erhielt von der Kirche sogar einen Ablass zur Verringerung der Höllenqualen im Jenseits.

Alte Brücke, ca. 1865

Alte Brücke, ca. 1910

Einweihung Neue Alte Brücke, 15.08.1926

Mit Hauptbahnhof, Autobahn und Rhein-Main-Flughafen erlangte das Wegekreuz Frankfurt im 19. und 20. Jahrhundert eine neue Dimension. Heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, nimmt die Stadt als Messezentrum und als internationaler Finanzmarkt weltweit ihren herausgehobenen Platz ein.

Die Alte Brücke ist heute nur eine von 17 Frankfurter Mainbrücken. Doch hier, am alten Flussübergang, liegt der Ausgangspunkt der skizzierten Stadtentwicklung. Und noch immer geben die Bögen aus Miltenberger Sandstein, die be eindruckende Massivität des Bauwerks zusammen mit dem Domturm der alten Stadt Frankfurt ihr unverwechselbares Gepräge.

Neue »Alte Brücke«, 19.11.1965